

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir melden uns mit der 34. Ausgabe unseres Online-Newsletters und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen. Ihr Redaktionsteam sendet Ihnen viele gute Wünsche für das neue Jahr 2011.

Übersicht

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(LVG & AfS\)](#)
 2. [Veranstaltungen der LVG & AfS](#)
 3. [Veranstaltungen anderer Organisationen](#)
 4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
 5. [Aus der Politik](#)
 6. [Berichte und Studien](#)
 7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
 8. [Medien](#)
-

1. Aktuelles aus der LVG & AfS

Der neue impulse-Newsletter ist da

„My Health – Gesundheit und Medien“ lautet das Schwerpunktthema der neuen Ausgabe der impulse, die Ende Dezember erschienen ist. Der Newsletter diskutiert den Stellenwert der neuen Medien für die Gesundheitskommunikation.

www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/0125_Impulse_69.pdf

Modellprojekt zur Evaluation und Weiterentwicklung Niedrigschwelliger Betreuungsangebote gestartet

Seit Oktober 2010 wird bei der LVG & AFS ein neues Modellprojekt durchgeführt. Im Rahmen des Projektes werden die Inanspruchnahme sowie Effekte von so genannten Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten in Niedersachsen untersucht und diese weiterentwickelt. Im Rahmen von Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten (NBA) übernehmen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Aufgaben bei der Betreuung von Pflegebedürftigen und entlasten so die pflegenden Angehörigen. Das Projekt läuft drei Jahre und wird durch die Pflegekassen und das Land finanziert.

www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/arbeitschwerpunkte/11-nb

Neue Mitarbeiterin

Seit dem 03.01.2011 arbeitet Stephanie Schluck in der LVG & AFS Nds. e.V. Frau Schluck arbeitet zum einen im BZgA-Projekt „Gesund aufwachsen in der Kita – Zusammenarbeit mit Eltern stärken“. Ziel des Projektes ist, ein übertragbares Konzept zur Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagestätten im Bereich der Gesundheitsförderung zu entwickeln. Sie koordiniert das Naschgarten-Projekt sowie die Aktionstage „Bewegte Kinder-Schlaue Köpfe“ im Rahmen des „Bewegte Schule“-Projekts.

gesundheit-nds.de/CMS/index.php/aboutus/team/156-stephanieschluck

Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ bestätigt Qualität des Naschgartens

Seit dem 21. Januar 2011 darf sich der Naschgarten in Holzminden offiziell mit einer neuen Auszeichnung schmücken: In den Bereichen „Niedrigschwellige Arbeitsweise“, „Integriertes Handlungskonzept/Vernetzung“ und „Partizipation“ zeichnete der Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ den Naschgarten als Good Practice-Beispiel aus. Der Naschgarten ist ein

kommunales Präventionsprojekt für mehr Naturerfahrungs- und Bewegungsräume in der Stadt und zur Bekämpfung von Übergewicht im Kindesalter.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?id=main2&idx=44900

2. Veranstaltungen der LVG & AfS

IST WENIGER MEHR? - Arzneimittelsicherheit bei älteren Menschen

19. Februar 2011, Hannover

Mit dem Alter steigt die Anzahl der Medikamente, die Patientinnen und Patienten regelmäßig einnehmen. Besonders bei älteren Menschen mit mehreren, oft auch chronischen Erkrankungen besteht das Problem einer Polymedikation. Die Tagung soll aufzeigen, welche Herausforderungen in der Praxis bewältigt werden müssen und welche Lösungsansätze oder Hilfestellungen im Gesundheitssystem bereits umgesetzt wurden beziehungsweise vorhanden sind.

www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen-afs/127-ist-weniger-mehr

Bildung und Gesundheit in der Kita. „Früh übt sich – ... Motivation – Beziehung – Entwicklung“

24. Februar 2011, Hannover

Mit der 4. landesweiten Fachtagung „Früh übt sich ...“ mit den Schwerpunkten Motivation – Beziehung – Entwicklung nehmen die Veranstalter die Gelegenheit wahr, das Thema Bildung und Gesundheit „unter die Lupe zu nehmen“. Dabei geht es unter anderem um Themen wie Personalentwicklung, Motivation im Beruf sowie Ernährung und Bewegung. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/153-240211-bildung-und-gesundheit

Treffen des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen

11. Februar 2011, Braunschweig

Wer die eigene Hochschule gesundheitsfördernder machen möchte, ist herzlich eingeladen zu den Treffen des Arbeitskreises. Ob Studierende, ob Beschäftigte, ob FunktionsträgerInnen, der AK ist offen für alle.

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

3. Veranstaltungen anderer Organisationen

Ohne psychosoziale Beratung geht es nicht

24. Februar 2011, Kassel

Die Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Alten- und Angehörigenberatung (BAGA) thematisiert die qualitativen Merkmale und Besonderheiten der psychosozialen Beratung von Älteren und deren Angehörigen. Nach einleitenden Fachvorträgen wird in fünf parallel angebotenen Workshops die praktische Umsetzung dieses Beratungsansatzes in verschiedenen Settings diskutiert.

tinyurl.com/4zo74g7

Schulsozialarbeit – ein integraler Bestandteil von Ganztagsschule

24. Februar 2011, Hannover

Die Veranstaltung der Fachhochschule Hannover thematisiert aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sozialarbeit in Ganztagsschulen. Nach einem einleitenden Vortrag kann in elf parallel angebotenen Workshops über neue Herausforderungen, Praxisprojekte sowie Qualifizierungsmaßnahmen diskutiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, Studierende sowie an die Wissenschaft.

tinyurl.com/63jp46y

Zero Tolerance on Domestic Violence: Towards a Comprehensive EU-Wide Strategy

03. März 2011, Brüssel, Belgien

In Europa haben schätzungsweise 20 - 25 % aller Frauen mindestens einmal in ihrem Leben körperliche

Gewalt erlebt. Das internationale Symposium will Wissen zusammentragen, die besten Praxisbeispiele miteinander teilen und die neuesten Strategien diskutieren, wie häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen und Kindern begegnet werden kann.

publicpolicyexchange.co.uk/international.php

Equal Pay Day – der Gleichbezahltag

25. März 2011

Unter dem Motto „Mannsbilder? – Weibsbilder? – Neue Bilder!“ startete eine Unterschriftenaktion, die bis zum 25.3. läuft. Seit 2008 wird dieser Tag ausgerufen, der sich aus dem Zeitraum bestimmt, den Frauen länger arbeiten müssen, um das gleiche Geld wie Männer zu verdienen. Am Equal Pay Day finden dezentral Veranstaltungen zum Thema statt.

www.equalpayday.de

Durch Vielfalt lernen – auf dem Weg zur inklusiven Schule

09. Februar 2011, Celle

Im Rahmen der Fachtagung des Sozialverbandes Deutschland werden Fragestellungen bearbeitet wie: Welche Aktionspläne brauchen die Kommunen vor Ort auf dem Weg zur inklusiven Schule? Wie können Kindern die gleichen Startchancen ermöglicht und Diskriminierung verhindert werden? Welche konkreten Hilfestellungen benötigen sie, ihre Eltern und Lehrkräfte, und wie können sie alle am besten in diesen Prozess eingebunden werden?

tinyurl.com/5vx26aa

4. Ausschreibung von Wettbewerben

IuK & Gender Med.NRW

Gesundheits- und Emanzipationsministerin Barbara Steffens hat den Wettbewerb „IuK & Gender Med. NRW“ gestartet. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen zwei Themen, die für das Gesundheitswesen besondere Bedeutung haben, der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien und die geschlechtergerechte gesundheitliche Versorgung von Frauen und Männern. Vorschläge für innovative Projekte und Dienstleistungen aus NRW zu den beiden Themenfeldern können ab sofort bis zum 31. März 2011 bei dem mit der Durchführung des Wettbewerbs beauftragten Forschungszentrum Jülich eingereicht werden.

www.ziel2-nrw.de

Innovationspreis 2011 der KKH-Allianz

Mit dem Preis prämiert die KKH-Allianz innovative und anwendungsorientierte Arbeiten aus Praxis und Forschung. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Prävention und Früherkennung von psychischen Erkrankungen. Einsendeschluss ist der 30. April 2011.

www.kkh-allianz.de/index.cfm?pageid=3500

Junge Pflege Preis 2011

Der vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ausgelobte Preis richtet sich an alle Auszubildenden der Altenpflege, der Kindergesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Gesundheits- und Krankenpflege. Eingereicht werden können Ideen und Projekte, die sich mit potenziell ausgegrenzten Personengruppen in der ambulanten sowie stationären Pflege beschäftigen. Beiträge können bis zum 15. März 2011 eingereicht werden.

tinyurl.com/5rwcusq

Bio find ich kuhl

Der bundesweite Schülerwettbewerb ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen drei bis zehn aller Schulformen ausgeschrieben. Er wird initiiert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und ist eine Maßnahme des Bundesprogrammes „Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“. Das Motto 2011 ist „Bio + fair – damit erreichen wir mehr!“ Kinder und Jugendliche sollen herausfinden, welche Werte hinter „Bio“ stehen. Einsendeschluss ist der 02. Mai 2011.

5. Aus der Politik

Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit fordert, das Programm Soziale Stadt unverändert fortzuführen

Die BAG appelliert zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden und weiteren Akteuren der sozialen Stadtentwicklung an Politiker im Bund, in den Ländern und in den Kommunen, sich für die uneingeschränkte Weiterführung des Programms „Soziale Stadt“ einzusetzen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die BAG jüngst folgende Stellungnahme:

tinyurl.com/6fe8qyq

2011 – Das Jahr der Pflege

Der von vielen Seiten proklamierte Fachkräftemangel in der Pflege sowie die anstehende Reform der Pflegeversicherung hat Bundesminister Rösler dazu veranlasst, das Jahr 2011 als das Jahr der Pflege zu bezeichnen. Konkret will der Minister durch Maßnahmen wie die Einführung eines Mindestlohns für Pflegeassistentenberufe oder die Zusammenlegung der Altenpflege-, Krankenpflege- sowie der Kinderkrankenpflegeausbildung den Pflegeberuf attraktiver gestalten. Im Rahmen des sogenannten Pflegedialogs wird Rösler mit Fachleuten die geplanten Schritte des Ministeriums diskutieren.

tinyurl.com/5tbly85

Weiterhin soll nach Röslers Plänen die bisher umlagenfinanzierte Pflegeversicherung eine zusätzliche Kapitaldeckung erhalten. Die genaue Ausgestaltung ist offen und wird derzeit diskutiert.

tinyurl.com/6jqvr4v

6. Berichte und Studien

Zugangswege für Rauchstopp-Massnahmen mit Jugendlichen

ACCESS ist ein europäisches Projekt, das die Wirksamkeit von Rauchstopp-Angeboten für Jugendliche verbessern will. Dies soll durch die Unterstützung von Anbietenden, Entwickelnden, Geldgebern und Entscheidungsträgern bei der Entwicklung effektiver Rekrutierungsstrategien erreicht werden. Das Projekt lief von September 2009 bis Oktober 2010. Der Endbericht ist herunterladbar unter:

www.access-europe.com/en/access-report.php

Prävention im Fokus unterschiedlicher Perspektiven

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Medizinische Hochschule Hannover begannen 2009 eine Reihe von Werkstattgesprächen mit Hochschulen zum Thema „Prävention im Dialog“. 2010 ist die Dokumentation des ersten Werkstattgespräches als Band 37 der BZgA-Reihe Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung veröffentlicht worden.

tinyurl.com/6b7uk6x

Familien mit Migrationshintergrund

Das Dossier ist die erste Veröffentlichung der Geschäftsstelle des „Zukunftsrats Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und basiert auf Daten aus dem Mikrozensus 2009 und dem Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Neben der Lebens- und Einkommenssituation werden in dem Dossier die Bereiche Bildung und Erwerbsarbeit untersucht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration der Mütter in den Arbeitsmarkt.

www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=164726.html

Gesundheit in Deutschland aktuell 2009

Der Studie liegt eine Befragung von über 20.000 erwachsenen Personen hinsichtlich ihrer Lebenssituation

und Gesundheit zugrunde. Die Ergebnisse wurden nun in der Reihe Gesundheitsberichterstattung des Bundes durch das Robert-Koch Institut veröffentlicht. Durch den Vergleich mit den Ergebnissen früherer repräsentativer Gesundheitsbefragungen lassen sich Entwicklungen im Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten einschätzen.

tinyurl.com/6alnqxq

7. Broschüren / Informationsmaterial

Sport und Rauchen – ein Widerspruch!

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat 2010 in der Reihe „Fakten zum Rauchen“ auf zwei Seiten Informationen zum Thema Sport und Rauchen kurz und übersichtlich zusammengetragen.

tinyurl.com/5s7vjly

Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte

Dieses von der Bundesärztekammer herausgegebene Handbuch zeigt die vielseitigen Ansätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf und macht deutlich, in welchen Bereichen es noch Handlungsbedarf gibt. Es richtet sich vor allem an Medizinstudierende, junge Ärztinnen und Ärzte sowie an Personalverantwortliche von Krankenhäusern, Universitätskliniken, Medizinischen Versorgungszentren, Praxen und Kommunen.

www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=1.144.8853&all=true

Patientenmerkblatt mit Tipps für sichere Arzneimitteltherapie veröffentlicht

Im Rahmen des Aktionsplans zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit hat das BMG in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft, der Apothekerschaft und anderen Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitswesen ein Patientenmerkblatt erarbeitet. Es soll den Patientinnen und Patienten Anregungen geben, was sie selbst für ihre eigene Sicherheit im Rahmen einer Arzneimitteltherapie tun können. Das Merkblatt ergänzt die persönliche Beratung durch Ärzteschaft und Apotheken und ist auf der folgenden Internetseite herunterladbar:

tinyurl.com/5sczh2e

8. Medien

ÄZQ veröffentlicht Bewertung von Arztbewertungsportalen

Im Dezember 2009 beauftragten Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), ein Clearingverfahren für Arztbewertungsportale einzurichten. Im Rahmen dieses Verfahrens sind zehn Arztbewertungsportale an Hand eines Kriterienkatalogs bewertet worden. Der aktuelle Ergebnisstand ist unter folgendem Link einzusehen:

www.aezq.de/aezq/artzbewertungsportale/bewertete-portale

Kein Stress mit dem Stress: eine Handlungshilfe für Beschäftigte

In dieser Handlungshilfe des Deutschen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung wird aufgezeigt, was Beschäftigte im Unternehmen selbst tun können, um die eigene psychische Gesundheit positiv zu beeinflussen. Die Broschüre enthält zahlreiche Tipps und Anregungen für die Praxis. Sie entstand im Rahmen des von INQA geförderten Projektes „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“.

www.dnbgf.de/psyga

Fiese Falle!

Fiese Falle ist der Titel eines Präventionsseminars der Deutschen Gesellschaft für Nikotinprävention, an dem bis zu 90 Kinder der Klassen 5 bis 7 teilnehmen können. Das von Schulen buchbare Seminar hat eine Länge von 90 Minuten und bietet kindgerecht aufbereitete Informationen über das Rauchen selbst. Es geht darum, ob rauchen cool ist und schlank macht sowie um den scheußlichen Geschmack der ersten Zigarette.

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: onlinenews@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de